

Äquatorialguinea

República de Guinea Ecuatorial

letzte Bearbeitung 06.12.2022

Republik mit Präsidialverfassung von 1991 (zuletzt 2012 novelliert). Seit 1991 sind Oppositionsparteien formal zugelassen, haben aber keine Möglichkeiten Einfluss zu nehmen – *Freedom House* bewertet das Land als „*not free*“ (5 Punkte von 100). In Fortsetzung des unter Macias Nguema geübten Nepotismus sind die Führungspositionen mit Mitgliedern der "Familie" Nguema besetzt. Ein Sohn des Staatschefs, Teodoro "Teodorin" Nguema Obiang Mangué, amtiert als Vizepräsident; ein anderer, Gabriel Mbaga Obiang Lima, ist Ölminister.

Präsident: Teodoro OBIANG NGUEMA (Mba Nzogo) (seit 1979, zuletzt 2022 mit 97% wiedergewählt)

Früherer Staatschef: Francisco MACIAS NGUEMA (1968-1979)

Unabhängig seit 12.10.1968.

Zweikammerparlament – Senat mit 70 Mitgliedern (davon 15 vom Präsidenten ernannt) und Abgeordnetenhaus (100 Sitze). Vertreter der Oppositionsparteien werden im Vorfeld von Wahlen eingesperrt oder es wird ihre Kandidatur nicht zugelassen. So erhielt die frühere Einheitspartei PDGE (*Partido Democratico Guinea Ecuatorial*) im November 2022 alle 55 Sitze im Senat und alle 100 Mandate im Abgeordnetenhaus. Oppositionelle Bewegungen im Exil sind *Unión Democrática Nacional de Guinea Ecuatorial* (legalisiert und zugleich im Exil), *Partido del Progreso* (Severo Moto Nsá) in Spanien oder *EG Justice* (US-based anti-corruption group)

28.051 km² gross. Das Land besteht aus einem Festlandsteil (Rio Muni bzw. Mbi-ni), der samt den küstennahen Inseln 26.017 km² gross ist, und mehreren Inseln, von denen die grössten Fernando Poo (bzw. Bioko) mit 2.017 km² und Annobon (bzw. Pagalu, 17 km²) sind. Um die Rio Muni vorgelagerten kleinen Inseln gab es Grenzkonflikte mit Gabun (Erdöllagerstätten). **1,679.000 Einwohner** (2022, nach CIA fb; andere Quellen geben deutlich niedrigere Zahlen) – ein nationaler Census von 2015 kam auf 1,2 Mio. Dazu etwa 100.000 im Exil in Gabun, Kamerun, Nigeria, Spanien u.a. Auf Bioko leben etwa 27,3%, auf Annobón 0,4% der Einwohner. 73,1% städtische Bevölkerung; Zuwachsrate 3,3%

Hauptstadt: Malabo (St. Isabel) auf Fernando Poo (297.000 Ew. 2018; nach anderen Quellen 155.000); geplant wird eine neue Hauptstadt im Zentrum von Rio Muni: O-yala / Ciudad de la Paz

Hauptort von Rio Muni: Bata (173.100 Ew. 2017)

Währung: Franc CFA, 100 F CFA/XOF = 0,15 € (1 FF) / 0,16 CHF

Offizielle Sprache: Spanisch; die Bevölkerung besteht zum grössten Teil aus Bantusprechenden Gruppen: Fang (85%), Bubi (auf Fernando Poo), Mdowne, Benga, Bujeba. Aus Spaniern, Rückwanderern aus Amerika und befreiten Sklaven entstand eine englisch- bzw. creolesprachige Bevölkerung auf Fernando Poo (Ferdinandinos). Annobon, von Sao Tomé her besiedelt, wird von Creolen bewohnt, deren Sprache sich auf der Basis des Portugiesischen entwickelt hat. Ibo und Hausa sind Minderheitensprachen (Gastarbeiter).

Wirtschaft: Nach 11 Jahren Misswirtschaft unter Macias Nguema versuchte die neue Regierung durch grosszügige Angebote früher ansässige Firmen und Private wieder ins Land zu bringen bzw. neues Kapital für Investitionen zu gewinnen. Misswirtschaft und Übergriffe vertrieben jedoch viele potentielle Investoren. Grundnah-

rungsmittel: Maniok, Süsskartoffel, Bananen. Wichtigste Exportprodukte: Erdöl, Holz, Gold und Diamanten. Die statistischen Angaben zur Wirtschaft beruhen jedoch weitgehend auf Schätzungen. Kakao und Kaffee waren früher wichtige Exportprodukte. Etwa 10,1% der Fläche sind landwirtschaftlich nutzbar; 57,5% sind Waldland. Seit 1985 gehört ÄG der Franc CFA Zone an und wurde damit an den Euro angebunden.

Kenndaten für 2021: BIP 12,27 Mrd. US-\$\$; Inflation 2,9%, Exporte 5,3 Mrd. US-\$\$, Importe 5,72 Mrd. US-\$\$; Auslandsschulden (2017) 1,2 Mrd. US-\$. Aufgrund des Ölpreisverfalls schrumpft die Wirtschaft seit 2015; 2019 waren es -5,6%, 2021 -0,9% (IMF -3,2%). Wichtigste Wirtschaftspartner: USA, China, Südkorea, Spanien.

Ende der 1990er Jahre wurde das Land aufgrund der steigenden Erdölförderung als "afrikanisches Kuwait" bezeichnet: 1999 erzielt Äquatorialguinea aus dem Verkauf von Erdöl bereits mehr als 200 Mio. US-\$\$, und wurde in der Folge der drittgrößte Erdölproduzent in Afrika südlich der Sahara (nach Angola und Nigeria). 2035 sollen die Vorkommen allerdings erschöpft sein. Das Pro-Kopf-Einkommen fiel von 22.942 US\$ in 2008 auf 8.442 US-\$\$ in 2021; von diesem Reichtum profitieren nur wenige. 40% der Bevölkerung leben in „extremer Armut“, 76,8% gelten als arm“ (Schätzungen, denn ÄG gibt keine verlässlichen Informationen frei).

Die Korruption ist hoch – laut CPI liegt ÄG auf Platz 172 von 180; gem. einer Schätzung der UNO stecken der Präsident und seine Umgebung rd. 80% der Öleinkünfte in die eigene Tasche. Wichtigster Partner der Regierung ist die US-amerikanische Firma Mobil. In den letzten Jahren wurde zusätzlich eine Reihe von Erdgasvorkommen erschlossen.

Während früher die Geberstaaten bzw. -organisationen weitere Unterstützung von einer Verbesserung der demokratischen Situation und dem Ende der Menschenrechtsverletzungen abhängig machten, finden staatliche und private Institutionen der USA (und zunehmend auch der EU) seit der Ausweitung der Erdöl- und Erdgasförderung an der Politik des Landes immer weniger zu kritisieren. Allerdings kam es in den vergangenen Jahren mehrfach zu Verurteilungen des Vizepräsidenten und „Thronfolgers“ Teodorin Nguema in Frankreich, Brasilien und in der Schweiz wegen Korruption und Geldwäsche.